

Ein Urlaub und seine Folgen

neues kapi da

Von teufelchen_netty

Kapitel 11: Handys, weibisches Benehmen, die Strandbar und Nenes Erinnerungen .. Uruha

11. Kapitel

Uruha:

Nachdem wir anfangen, die Liste zu schreiben denkt jeder nach, was wir noch brauchen. Aber auch hier fällt mir nichts ein. Überhaupt bin ich grad wenig am denken. Ich bin viel zu sehr abgelenkt durch den. Und das gefällt mir gar nicht.

„Du siehst ernst drein Rei.“

„lie, täuscht.“

„Wirklich?“

„Ja, warum fragst du?“

„Nur so.“, meint Nene und sieht zu mir.

Was war das denn? Ich war echt verwirrt. Ich schreibe noch Cola und Knabberzeugs auf, da ich es gern mag. Zwar Dickmacher, aber na ja. Alkohol notiere ich, Säfte zum Mixen und beide sehen mich an. Hab ich was falsch gemacht?

„Was denn? Ich trink auch gern mal was und wenn die öfter weggehen, können wir hier auch trinken.“

„Oder wir gehen weg.“, meint Nene und ich nicke.

„Eben. Ich wollte so und so öfter Abends mal in die Stadt.“

„Dorf.“, sagt der.

„Was?“, meinen beide.

„Es ist ein Dorf, keine Stadt.“

„Aso.“

Nene schreibt Reis, Fisch, Öl und Sojamilch auf. Oh recht gesund.

„Kannst du kochen Kouyou?“

„Uhm ja.“, meine ich und der gluckst.

„Lach nicht so blöd.“, fauche ich.

„Lass Akira. Der kann es selber saugut.“

„Wirklich?“, frage ich und es erstaunt mich ungemein.

Der guckt auf sein Handy und geht ran. Danach redet er kurz mit wem und dann Nene, da es wohl ihr Freund zu sein schien. Als sie ins Handy schreit, zucke ich zusammen und mein Herz klopfte kurz wild.

„Mein armes Handy.“, jammert der.

„Wieso hast du zwei?“

„Wieso nicht?“

„Na ja ich hab auch zwei.“, sage ich leise.

„Okay.“

Tolles Gespräch Uru, wahnsinn. Aber was soll ich auch mit ihm reden? Ich sehe schielend zu ihm und selbst vom Seitenprofil gefällt mir was ich sehe. Ich sehe hoch zu seinem Gesicht und der lächelt. Schnell sehe ich weg und schlucke. Mist, verraten. Aber man ey, ich bin auch nur ein Kerl der nach.. ja nach was sucht.

„Also wann gehen wir essen?“, fragt Nene als sie zurückkommt.

„Uhm jetzt ist es.. 17 Uhr.. sagen wir, wir treffen uns 19 Uhr an der Wohnungstür oben?“, frage ich und sie stimmen zu.

So stehe ich auf, schiebe den Stuhl ran. Ich gehe rein und laufe hoch ins Zimmer. Dort suche ich mir Sachen heraus, recht enge, wie meist und gehe damit ins Bad. Ich nehme meine Sachen nun lieber mit, nicht das er mich einmal wirklich bespannert beim umziehen. Das wäre mir peinlich, eben weil er auch weiß, dass ich ihn wohl beobachte.

Ich will den ja gar nicht anschauen, aber irgendwas zieht mich an an ihm. Das Gesicht, die Art. Ich weiß es nicht und das macht mich unsicher. Ich dusche recht lang und wasche meine Haare. Weg mit dem Sand und dergleichen. Nichts gegen Sommer- und Strandurlaub, aber der Sand nervt dann in der Badehose doch. Ob er was unter den Badeshorts anhat?

Kami Kouyou lass es. Nachdem ich fertig geduscht habe, lasse ich mich Lufttrocknen und föne mir nebenbei die Haare. Diesmal eher aber volumenmäßig und nicht glatt. Meine Haut und meinen Körper verwöhne ich mit Creme und massiere sie lange ein. Hiernach ziehe ich mich an, richte die Haare ganz.

Ich tupiere sie, festige sie mit Haarlack und zupfe hier und da etwas. Als ich wieder im Zimmer drüben bin, ist es kurz nach 18 Uhr. Wow nicht mal lange gebraucht. Ich setze mich aufs Bett, nehme das kleinere Handy und schreibe Aoi das es mir recht ergangen war heute und wir dann gleich essen gehen.

*=> Tag am Stand war toll, Wetter bleibt weiterhin super. Nene ist voll nett, Reita eher .. nun ja.. so halt.. Dann gleich gehen wir essen auf Vaters Kosten ^^' miss ya *kisu* <=*

Irgendwie freut es mich, dass er mitkommt. Ich weiß nicht wieso. Ich weiß auch nicht, warum er mir zu gefallen scheint. Wenn ich wüsste, wäre ich weniger .. hach Uruha du

grübelst zu viel. Das ist Mist. Die Tür geht auf und ich schrecke hoch. Er steht im Zimmer und ich schlucke. Adonis. Quatsch man. Waaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaaah! Fuck. Er sieht echt gut aus so .. nass. Oh man.

„Kann ich duschen?“, fragt der und ich bin erstaunt.
„Uhm ja.“

Was sollte ich da antworten? Sollte ich es ihm verbieten? Nein nein. Und verdammt Kouyou guck ihm nicht auf den wohlgeformten Arsch.

=> leckerts dich so? *g* wir sind noch im park, gehen dann bloß schnell nen bürger essen. Shou ist echt ne wucht.. <=

Danke, dass wollte ich nicht wissen. Aber es ist sein Recht, dass zu schreiben.

*=> ja es leckert mich, aber nicht nur danach *reitas arsch nachseh *Ö* * *hust* bis bald
<=*

Ich hab das jetzt nicht geschrieben oder? Nach fast 40 Minuten kommt er raus. Es riecht gut. Natürlich schiele ich auch wieder zu ihm. Seufz. Er riecht auch noch sehr gut, nach Rasierwasser oder so.

=> O_O <=

Typisch Aoi. Natürlich habe ich bei seinem Blick zu mir, gleich wieder weggeguckt, was mich ja erst recht verdächtig macht.

„Kannst du mich eincremen?“
„Nani?“
„Bist du schwerhörig?“
„lie!“
„Kannst du´s nun oder nicht?“
„Hai.“
„Na also..“, meint er leise und ich steht auf.

Ich bin konfus. Darf ich den wirklich anfassen? Einfach so, ohne geschlagen zu werden oder als Schwuchtel beschimpft zu werden? Er geht zur Schminkkomode und nimmt eine Creme oder Lotion runter, kommt mit dieser zu mir. Er stellt sich mit dem Rücken zu mir hin und grinst mich frech an. Die Creme hält er mir hin und ich nehme sie. Er wird wirklich braun und nicht rot. Ich öffne die Tube und träufle etwas auf seinen Rücken. Es bildet sich nicht mal Gänsehaut bei ihm. Mist.

„Uhm wo soll ich überall..“

„Rücken, Schulter, Hals. Wenn du willst mein Arsch.“

„Baka.“

Er lacht und ich beginne eher zaghaft meine Aufgabe zu erledigen. Ich bin doch etwas nervös. Ich massiere recht schnell, aber dennoch gut die Lotion ein und er murrst nicht. Den Rest cremt er sich allein ein. Nachdem er das getan hat, läuft er so wie er war runter. Wie kann der nur so vor mir rumlaufen. Ich sollte Aoi sagen, dass.. . Nein nicht jetzt. Ich sehe mich nochmals im Spiegel an, gehe dann runter da ich eine Idee habe. Unten angekommen, höre ich sie sprechen.

„Und was gefunden?“

„Nee.“, meint Nene zu ihm.

„Dann reicht es ja wenn wir essen gehen.“

„Hm ja bestimmt. Immerhin werden wir vor 20 Uhr bestimmt kein Essen bekommen.“

„Und wer weiß, wann die Alten wieder kommen und die Takashimas ihren Sohn vermissen.“

„Lass das mal meine Sorge sein.“, brumme ich.

Die drehn sich um, Nene lächelt verschmitzt. Sie meint es nicht böse, ich weiß.

„Nene kann ich dich kurz was fragen?“

„Sicher.“

„Allein!“

Er murrst und geht zur Treppe.

„Bin schon weg ihr Weiber.“, knurrt er und geht rauf.

Weiber! Also sieht er mich doch nicht.

„Kou ist.. . Du schaust so traurig.“

„Schon okay.“

„Wirklich?“

Ich nicke und sie kommt zu mir.

„Was möchtest du?“

„Kannst du mir Schminksachen leihen?“

„Nani?“

„Meine die ich oben habe, passen nicht so zu dem Outfit hier.“, antworte ich und zeig auf die grauen Stoffhosen und passendem Pulli.

Sie sieht mich musternd an.

„Alles andere hast du aber?“

„Hm hai oben.“

„Na da geh mal lieber nich hoch.“

„Aber mein Handy und so.“

„Hol ich dir dann. Erst mal schminken wir dich.“

„Ich kanns auch allein.“, sage ich kindlich.

Sie lacht, zieht mich in das ihrige Zimmer. Es ist schön. Aber nicht so schön, wie das oben. Auch wenn ich mir das mit dem teilen muss. Nene pflanzt mich aufs Bett und ich lasse sie rumwerkeln. Bei ihr geht das recht schnell, aber ich finde ich bin auch nicht gerade langsam. Sie lächelt und ab und an quasselt sie, obwohl sie weiß, dass ich nichts dazu sagen kann.

„So guck dich im Spiegel an. Ich hol dein Handy und..“
„Das Portmonä oder die ganze Tasche. Liegt aufm Bett.“
„Okay.“

Sie geht aus dem Zimmer und ich zum Spiegel. Wow rauchige Augen und das im Grauton. Das sieht super aus. Danke Nene. Ich trete aus dem Zimmer, nachdem ich meine Haare noch mal gerichtet habe. Komischerweise kommen beide wieder runter, anstatt das wir oben rausgehen.

Nene steht neben mir und der starrt mich komisch an. Weil ich mich geschminkt habe? Tz. Wir gehen aus der Wohnung und Nene schließt ab. Ewig laufen wir umher. Im Hotel haben wir keinen Platz mehr bekommen, da wohl um die Zeit alle essen wollten. Daher suchten wir im Dorf verschiedene Restaurants ab.

„Können wir nicht einfach an eine Strandbar.“, meckert der und wir bleiben stehen.

Eigentlich hat der ja Recht.

„Eigentlich keine schlechte Idee. Hättest du auch eher sagen können Kira.“
„Hatte ich.“
„Ja?“
„Hai.“, brummt der.

Am Strand suchen wir auch wieder lange, bis er sich wo hinsetzt und wir ihm folgen. Endlich. Es wurde Zeit. Und gut sieht es hier auch aus. Es scheint gemütlich zu sein und Nene bekommt sogar Decken, da ihr kalt ist.

„Geht doch.“, meint Nene und wir bejahen.

Ein Kellner bringt uns die Speise- und Cocktaillkarte und wir nehmen sie entgegen. Reita nimmt sich gleich die Cocktaillkarte. Nene und ich kümmern uns erst einmal um unseren Magen.

„Bestellt, was ihr wollt.“, biete ich ihnen, immerhin ist es nicht mein Geld.

Nun nimmt auch der die Speisekarte und nachdem der Kellner wieder kommt bestellen wir uns jeder ein Essen. Nene nimmt eine japanische Mixspeisenplatte und Tee und den Swimming Pool Cocktail, der eine Grillplatte und Bier, ich nehme Curry und Tee. Ich liebe Curry, damit kann man mich jagen. Als Extra bestelle ich mir ein Steak dazu und der Kellner dankt, verschwindet dann auch.

„Du sag mal Nene, wie hast du deinen Freund kennengelernt?“

„Das hab ich Reita zu verdanken. Ne Rei-chan?“

„Hm?“, brummt er und sieht zu ihr.

„Als ich das letzte mal am Strand war, war dies mit Ruki.“, sagt Nene erneut.

„Wie habt ihr euch kennen gelernt?“, fragt der nun.

„Na ja wie gesagt durch Reita.“

„Ja, aber wie.“

Sie erklärt es mir und ich bin erstaunt, dass der ruhig bleibt dabei.

„Und da las ich Matsumoto Takanori.“

„Ah also musstest du Reita nach einem Streit retten?“, frage ich nach und sie nickt.

„Tora, Saga und er haben sich nur gewehrt an dem Abend und hatten nichts weiter getan.“

„Und wie hast du Ruki dann wieder getroffen?“

„Nun ja, Rei musste öfter zu ihm und so, da hab ich ihn nach der Uni und Arbeit ab und an abgeholt. So sah ich Ruki dann öfter. Eines Tages hat er mich eingeladen und na ja ich hab zu gesagt.“

„Hmpf.“, brummt er erneut.

„Ruki hatte mich bei unserem ersten Date voll überrascht. Picknick im Vergnügungspark.“

„Was echt? Ist doch toll.“, meine ich und lächelt.

Das war echt süß. Könnte wirklich Aoi sein.

„Ich war sprachlos. Damit hatte ich nicht gerechnet, aber es passt so zu ihm. Irgendwie ist er noch kindlich und das trotz seines Berufes, den er erlernt hat.“

„Aber 23 und Anwalt?“

„Recht jung ich weiß, aber er hatte gute Grundvoraussetzungen.“

„Ah ja.“, sag ich und blinzel verwundert.

„Na ja jedenfalls hatte er mich Abends zurückgebracht und dann halt zum Abschied geküsst. Ich war hin- und weg.“

„Oh ja.“, murrte der und sie kneift ihn.

„Hey..“

„Ihre Bestellungen.“, ertönt es und wir machen Platz auf dem Tisch.

Hm, sah das Alles lecker und gut aus. Wir fingen an zu essen und schwatzen weiter.

„Und der Antrag?“

„Hm..den hat er mir am Strand gemacht..“

„Wann?“

„Letztes Jahr.“, meint sie leise und sieht zu ihm.

Er sieht sauer drein, raucht noch eine. Auch ich rauche nun und Nene sieht mich verwirrt an. Ja ab und an rauche auch ich.

„War es romantisch?“

„Oh ja und wie.“, schwärmt sie und lächelt verträumt.

Nach und nach erklärt sie mir alles in Ruhe und der Alkohol und so fließt. Kurz vor 24 Uhr werden wir aufgefordert zu gehen, da die Bar schließen will. Nene und ich kichern recht viel, laufen nicht sehr gerade aus, sondern wanken recht. Reita kommt mir noch recht normal vor und so treibt er uns voran. Er scheint sauer zu sein, aber das juckt mich nicht. Bei der Wohnung angekommen, geht er gleich ins Zimmer und ich verabschiede mich von Nene. Sie geht langsam runter und ich dann ins Zimmer. Ausversehen schmeiße ich natürlich die Tür zu laut zu.

„Ups..“

Der sieht sich um und ich beobachte ihn wieder.

„Hilfst du mir auch?“, frage ich und ziehe einen Schmollmund.

„Wobei?“

„Zieh mich aus.“

„Vergiss es.“, knurrt der und schaltet seine Nachttischlampe aus.

„Büdde.“, gluckse ich und laufe zu seiner Bettseite.

„Ich kriegs nich auf..“, jammer ich weiter.

Ich stell mich vorne hin und er dreht sich rum. Mit dem Po wackel ich kurz, da ich nicht richtig stehen kann. Kurz darauf spüre ich seine Hände auf mir und er dreht mich ruckartig rum. Ich muss glucksen und sehe ihn an, während ich mir über die Lippen lecke. Er öffnet rasch meine Jacke, dann die Hose, klatscht mir auf den Po. Ich schnappe empört nach Luft und mache mich auf den Weg zu meiner Seite. Ich ziehe mich bis auf die Shorts aus und lege mich auch hin. Kaum liege ich, fallen meine Augen von alleine zu und ich muss gähnen.

Am Morgen wache ich auf und mein Schädel brummt. Ich hasse es so zu sein. Ich richte mich auf und sofort fröstelt es mir. Ich sehe zu Reita neben mir. Der schläft noch und sieht friedlich aus. Ich sehe an mir runter und schlucke. Wieso bin ich..oh nein ich hab doch nicht etwa. Ich stehe auf und sammel meine Sachen auf. Diese lege ich in den Schrank und da nehme ich mir gleich frische Sachen raus. Ich laufe ins Bad, dusche, putze mir die Zähne und gehe rüber. Da der noch schläft lasse ich ihn mal, so schnappe ich mir den Lapi und meine Tasche. Mit den Sachen gehe ich runter ins Wohnzimmer und sehe mich um.

„Moin Kou.“

„Morgen.“, brumme ich und gehe in den Garten.

Dort setze ich mich auf eine Liege, lege den Laptop vor mich.

„Hey Uru.“, ertönt es und ich sehe auf.

Nene steigt aus dem Pool und sieht so frisch und munter aus. Wie macht die das nur?

„Moin.“, brumme ich und sie setzt sich neben mich.

„Na schon auf.“

„Mh..“

„Rei auch?“

„Iie..“

Ich lege den Lapi neben mich, schalte die Musik vorher ein.

„Gehst du dann an den Strand?“, frage ich und sie verneint.

Gut, geh ich allein und danach oder davor in die Stadt. Ich schließe die Augen und sie mustert mich.

„Hast du nen Kater?“

„Iie.. bin auch so brummig am Morgen.“

Sie lacht leise und ich lächel matt. Eine Weile schlummer ich noch und ruh mich in der Sonne aus. Es tut gut. Verbrennen tu ich eh nicht. Wenn dann werd ich bloß rot.

„Morgen.“, brummt es und ich spüre einen Druck.

Ich öffne meine Augen und da sitzt er auf meiner Liege vor mir. Seine Hand hatte meinen Fuß kurz berührt. Ich mache ihm mehr Platz und der dankt. Kann der keine eigne Liege nehmen?

„Hey Rei. Bleibst du dann mit am Pool? Ich mag heut nicht zum Strand.“

„Iie. Strand.“, antwortet er und raucht.

Meine Nase schnuppert den Rauch und ich sehe mich nach meinen Eltern um. Als ich sie nicht sehe rauche auch ich eine.

„Geht ihr zusammen zum Strand?“, fragt Nene und wir sehen uns kurz an.

„Denke..“, beginne ich.

„...nicht..“, endet er.

Ich sehe vor und wieder weg. Schade eigentlich. Er steht auf, holt was zu Essen drinnen. Wohl der Rest.

„Ich geh dann einkaufen.“, sagt er und wir hmen.

„Und das Geld?“

„Liegt aufm Wohnzimmertisch.“

„Okay.“, meint Nene.

Sie steht wieder auf, geht zum Pool.

„Wenn de willst können wir danach zusammen zum Strand, wenn es dir nich zu spät ist.“

„Was uhm.. iie... ist okay.“, stammel ich.

Ich bin verwirrt. Seit wann denn so?

„Also bis später“, brummt er und geht rein.

„Hai.“

Ich sehe ihm kurz nach und Nene kichert vom Pool aus. Sie hatte sich dort hingekippt und zu mir geschaut. Meine Wangen werden warm und ich sicherlich rot. Gemein.